

Am Rande

Kreuzdumm



Dank ihrer soliden Grundfrömmigkeit haben Abgeordnete der CSU vergangene Woche einen Skandal aufgedeckt: Im Andachtsraum des neuen Berliner Reichstags herrschen schlimmere Zustände als in Bayerns Klassenzimmern. Während in den Schulen überall ein Kreuzifix hängt, sofern niemand Einspruch erhebt, fehlt im Andachtsraum des Parlaments das Kreuz an der Wand. Keins da. Vier Wände, überall Kunst, kein Kreuz. Wer beten will, muß sich vorher aus dem Schrank im Vorraum eins besorgen.

Das wäre eigentlich nicht weiter schlimm, schließlich müssen auch im Bonner Bundestag die liturgischen Utensilien für jede Andacht neu aufgebaut werden – aber in Berlin liegt die Sache anders. Da nämlich ist der Raum multireligiös angelegt. Es gibt eine angedeutete Klagemauer für Juden und einen Hinweis Richtung Mekka für Muslime – und da wäre es doch ein gewaltiger Startvorteil beim lieben Gott, wenn der Muselman schon in der richtigen Position liegt, während der Christ noch an der Schranktür nestelt.

Dem Allerhöchsten (für CSU-Abgeordnete: Das ist Gott, nicht Stoiber) ist es ziemlich egal, unter welchen Symbolen er verehrt wird. Das Neue Testament kennt keine Bauvorschriften für Andachtsstätten, nur ein paar Hinweise fürs Benehmen. Paulus etwa schreibt an die Korinther, man möge die Abendmahlfeier nicht zum Schlemmen und Betrinken mißbrauchen. Das solle man zu Hause erledigen. Liebe CSU-Abgeordnete: Zu Hause saufen werdet Ihr ja wohl noch schaffen. Aber unterm Kreuz, bitte.

PAPIERINDUSTRIE

Chip gegen Schmuggel

Westeuropas Papierindustrie muß sich auf einen ökologischen Lauschangriff einstellen. Um dem Holzschmuggel aus Urwäldern wie denen entlang der finnisch-russischen Grenze auf die Spur zu kommen, will Greenpeace in einzelnen eingeschlagenen Baumstämmen heimlich einen Mikrochip anbringen. Damit, so der Moskauer Greenpeace-Waldexperte Alexej Jaroschenko, könne der Weg des Holzes in westliche Zellstoffwerke „punktgenau“ verfolgt werden. Die Öko-Wanzen sollen jeweils nur „ein paar Dollar“ kosten, da auch in Rußland Top-Spionagetechnik längst frei angeboten wird. Hintergrund: Finnische Holzkonzerne haben für die Urwälder entlang des ehemaligen Sicherheitsstreifens der Grenze ein freiwilliges

Moratorium vereinbart. Danach soll kein Holz von dort aufgekauft werden. Gleichwohl passieren jeden Tag bis zu 100 Holzlastler die Grenze bei Kostamus. Russische Firmen schlagen in den Wäldern angeblich „nur für den Inlandsmarkt“ ein. „Wir wollen jetzt wissen, woher das Holz tatsächlich kommt“, sagt Jaroschenko.



Holzverladung im finnisch-russischen Grenzgebiet

KERNENERGIE

Kritischer Aufseher

Bundesumweltminister Jürgen Trittin setzt einen Atomkraftkritiker an die Spitze des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS): Wolfram König, von 1994 bis 1998 bündnisgrüner Umweltstaatssekretär in Sachsen-Anhalt, soll als Nach-

folger von Alexander Kaul neuer Präsident der Nuklearaufsichtsbehörde in Salzgitter werden. Sie ist für die Genehmigung von Castor-Transporten sowie von Zwischenlagern für abgebrannte Brennelemente zuständig. Die Personalle – die laut Umweltministerium mit dem Kanzleramt bereits abgestimmt ist – soll in dieser Woche vom Bonner Kabinett beschlossen werden.



Wagenknecht

PDS

Warnung vor Brie

Die Kommunistische Plattform der PDS warnt ihre Genossen davor, André Brie, den Wahlkampfmanager

der Partei, für die Europawahl im Juni aufzustellen. Der als Reformler geltende Brie, der kürzlich der PDS mangelnde Strategiefähigkeit vorgeworfen hatte, will beim Parteitag am Wochenende für einen vorderen Listenplatz kandidieren. Sein mutmaßlicher Hauptkonkurrent: der vorletzte DDR-Ministerpräsident und PDS-Ehrenvorsitzende Hans Modrow. Die PDS-Kommunisten unterstützen mehrheitlich Modrow. Brie hatte sich unbeliebt gemacht, weil er der DDR „Totalitarismus“ bescheinigt hatte. Seine Kandidatur, so Sahra Wagenknecht, eine Wortführerin der Plattform, „würde die Chance für einen Einzug ins Europaparlament gefährden.“ Sie meint, daß viele PDS-Anhänger dann der Partei die Stimme verweigern könnten.